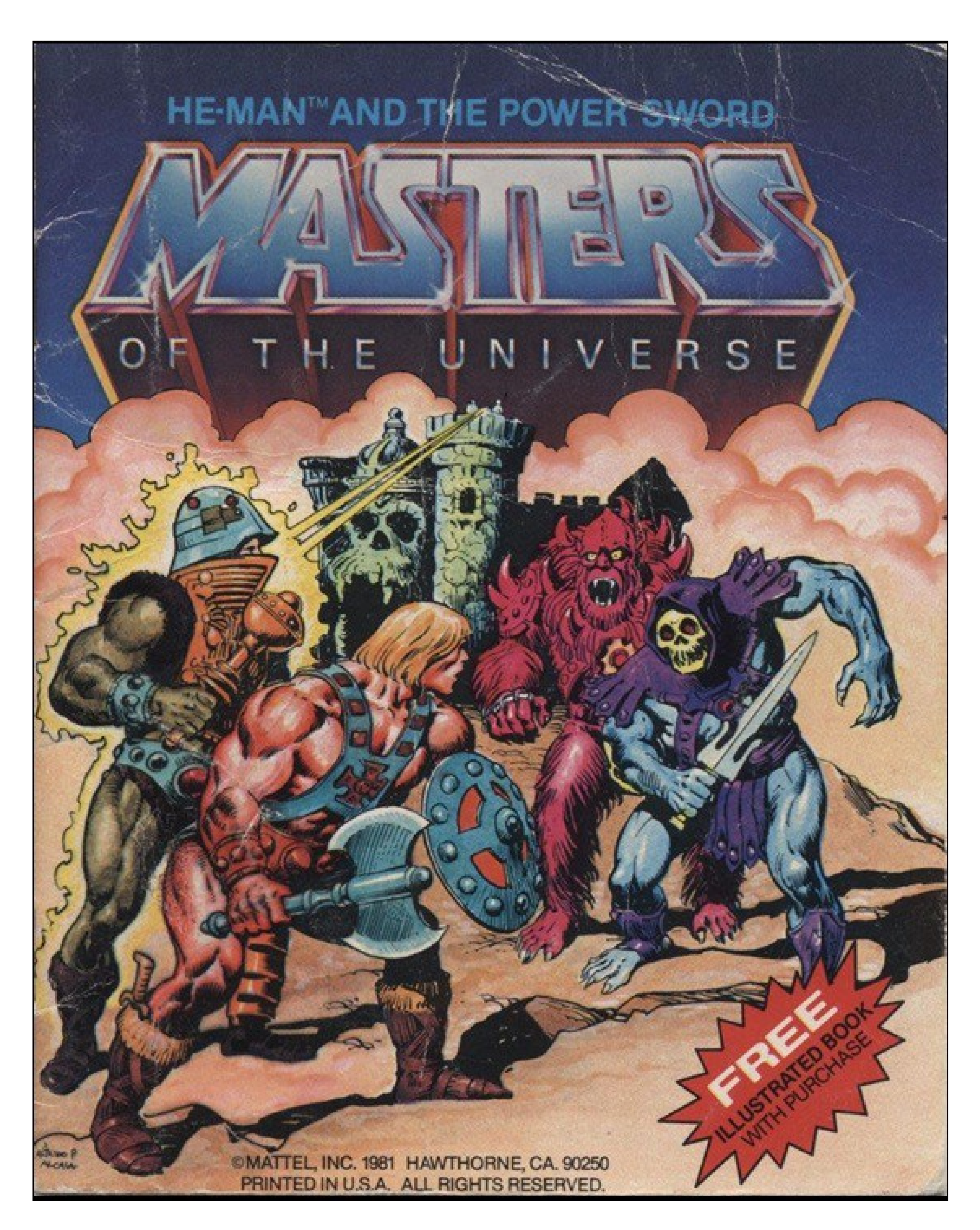
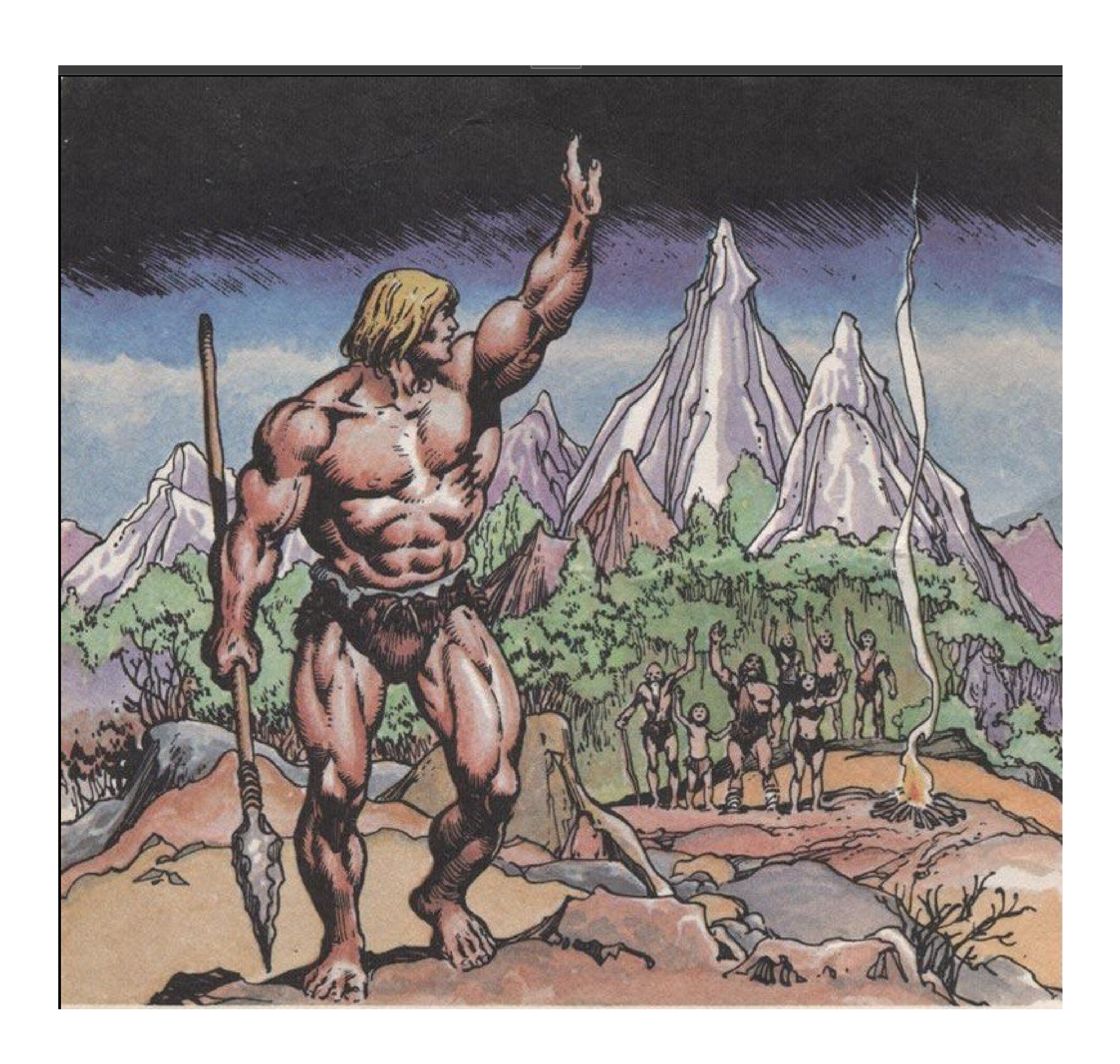
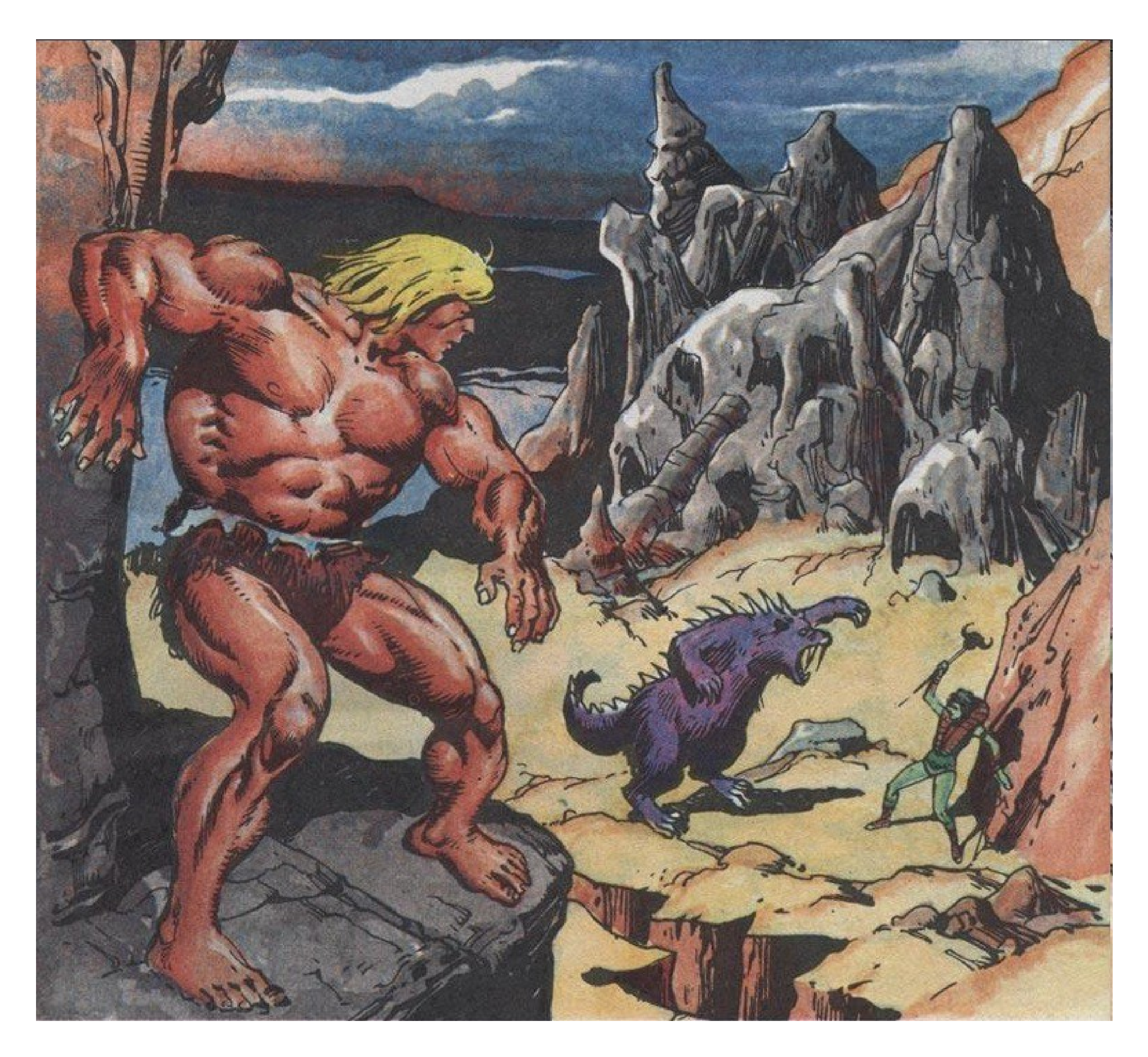


Fanübersetzung des ersten He-Man Heftes. Mir ist keine deutsche Übersetzung bekannt bzw. Ich konnte sie nicht ausfindig machen. Sollte jemand eine haben, würde ich mich über eine Nachricht freuen.
Es handelt sich hier um die erste Version von He-Man. Da gab es noch keinen Prinzen Adam und keine Stadt Eternos. He-Man war noch Conan-ähnlicher und der Planet Eternia sah noch anders aus, als man ihn aus der Serie und späteren Comics kennt.

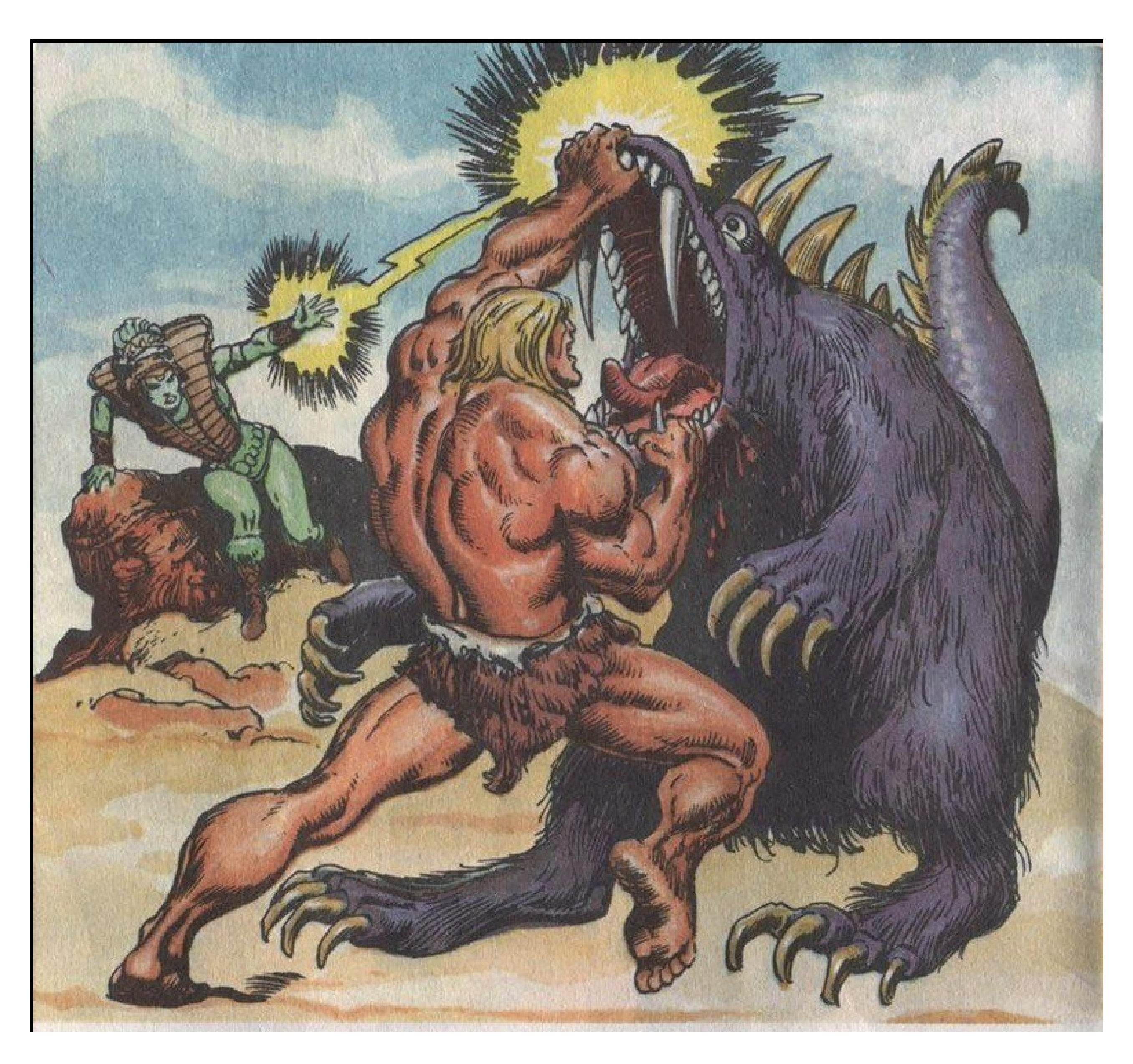
Michael Sonntag



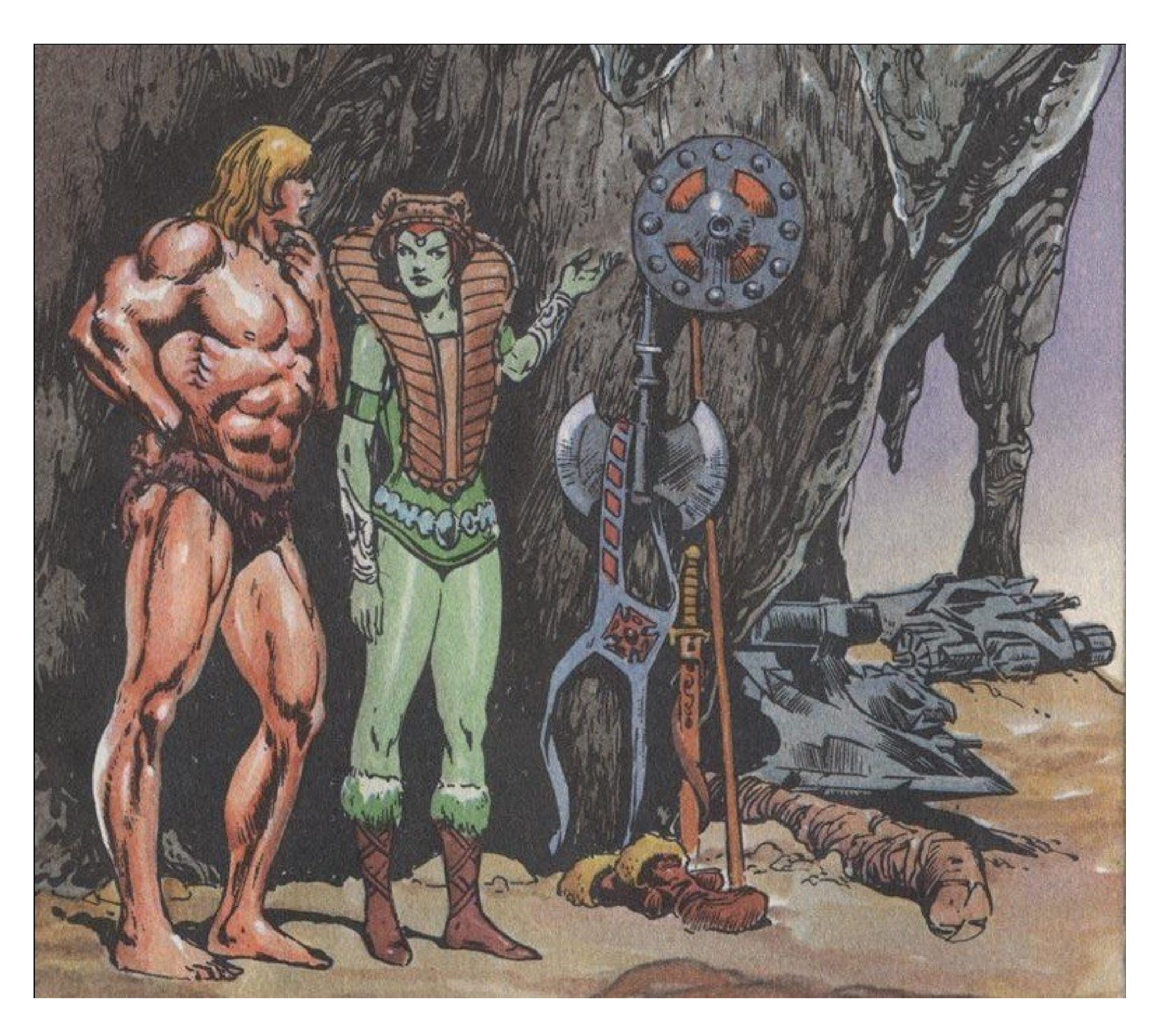
Eine mächtige Gestalt stand am Rande des Dschungels, der bis zu diesem Tag seine Heimat gewesen war. He-Man, der mächtigste Krieger des Stammes, winkte zum Abschied. Am liebsten wäre er geblieben, doch er hatte eine wichtige Aufgabe zu erledigen.
„Böse Mächte existieren auf Eternia“, erklärte He-Man seinen Leuten, „Sie versuchen, die Kontrolle über Schloß Grayskull zu erlangen, einen Platz voller Wunder und Magie. Wenn wir weiter den Frieden erleben wollen, muss ich gehen und diese Mächte bekämpfen. Lebt wohl!“



Die Außenwelt war lange ein Mysterium für He-Mans Stamm gewesen, obwohl sie schon von dem fantastischen Schloß Grayskull gehört hatten. He-Man war der erste von ihnen, der sich über diese schroffen Felsen und diese zerrissenen Schluchten quälte. Seine Heimat war schon in die Nebel der Ferne getaucht, als er einen Hilfeschrei vernahm. Als er in das Tal schaute, erkannte er, dass sein Mut und seine im Dschungel erlangte Kraft gebraucht wurden.



Wie ein kaum zu erkennender bronzefarbener Schatten stürzte er sich auf seinen zotteligen Feind. Mit aller Kraft riss er das Maul des Monsters auseinander. Doch He-Man kämpfte nicht allein gegen das Ungeheuer.
Kurz schaute He-Man zu der Frau, als sie gestikulierte und das Wesen mit magischen Blitzen angriff. „Sie ist eine Zauberin“, dachte er.
Ihr Angriff überraschte das Tier. Doch dies galt nicht für He-Mans Kraft.



Besiegt zog sich da Tier zurück, während die Zauberin wieder zu Atem kam. „Deine Stärke und Dein Mut sagen mir, dass Du der Held bist, den das Schicksal auserwählt hat, die Waffen zu tragen, die ich seit so langer Zeit verberge“, sagte sie, „Sie wurden lange Zeit vor dem Großen Krieg von den Wissenschaftlern Eternias geschaffen.“
In den alten Ruinen gab die Zauberin He-Man das Rüstzeug und die Waffen.
„Setze sie weise ein! Vor allem für den Schutz von Schloß Grayskull!“



In seinem Gefährt, das eine Mischung aus einer Kampframme, einem Katapult und einem Raumsprung-Gerät darstellte, kehrte He-Man zu seiner Mission zurück.
Ein bestimmtes Tal, viele Meilen von dem Schloß entfernt, wurde von He-Man ausgewählt.
Es sollte sein neues Zuhause und sein Hauptquartier werden.
In seiner Rüstung, die ihm übermenschliche Kraft verlieh, begann er, die Wände der Felsen zu formen.. Dabei benutzte er keine anderen Werkzeuge als die Kraft seiner Fäuste.



Noch während He-Man sich sein Zuhause formte, beobachteten böse Augen Tee-Laa, die Kriegsgöttin, wie sie ihr Einhorn an der Wasserstelle erfrischte.
„Niemand auf Eternia ist so schön wie sie“, grunzte der affenartige Beastman, „Ich glaube fast wirklich, dass sie eine echte Göttin ist.“
„Bald wird sie mehr sein als das“, flüsterte sein Meister Skeletor, „Bald wird sie meine Braut sein!“



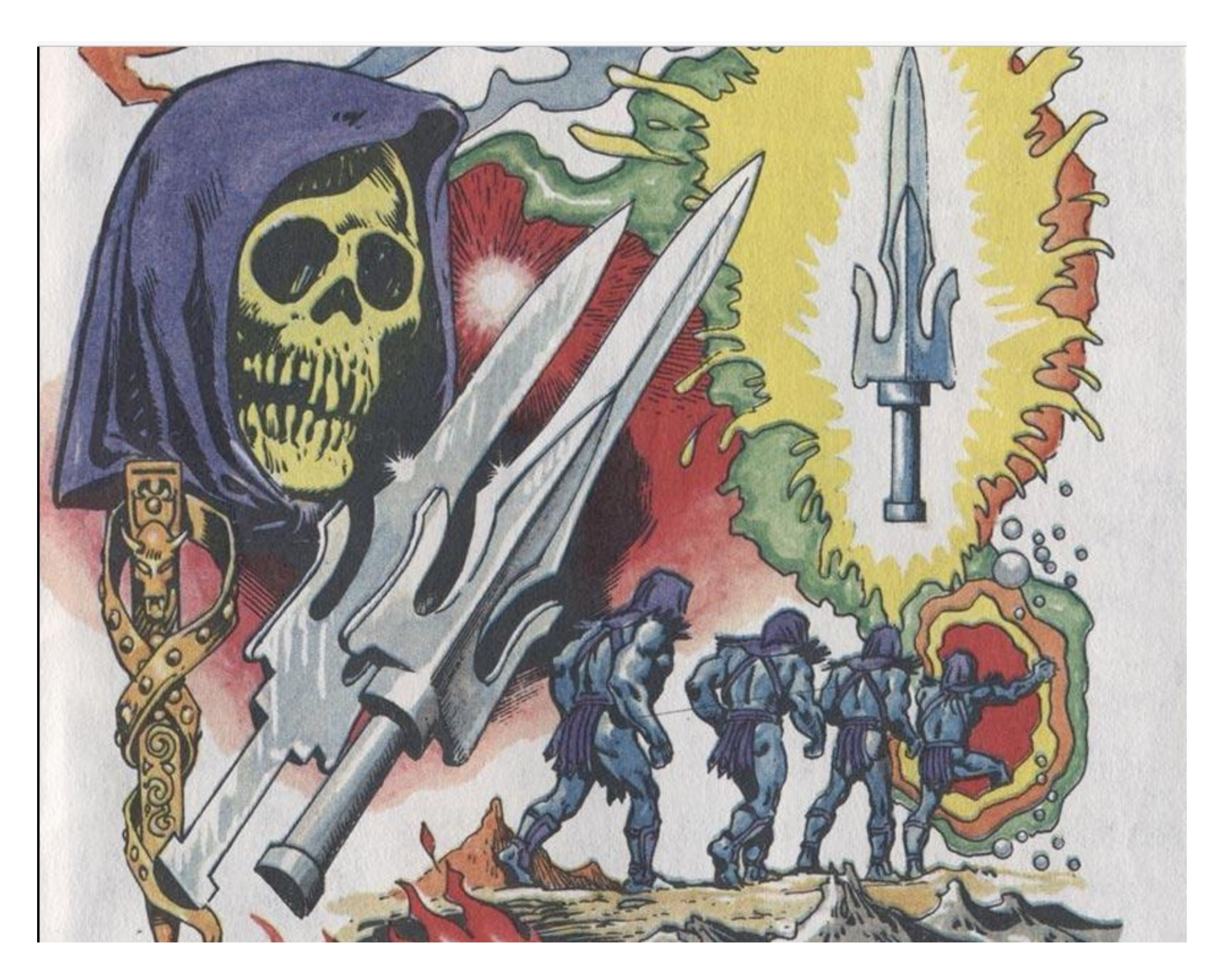
Doch es war keine leichtes Unterfangen, die Kriegsgöttin zu entführen. Sie kämpfte wie eine Dämonin, ihr Körper verfügte über die Geister ihrer Vorfahren, die tapfere Krieger waren.
Nur Skeletors Energiewaffe konnte sie so schocken, dass sie in eine lange Bewusstlosigkeit versank. Zuvor hatte er ihr tapferes Ross auf diese Weise gelähmt.
„Bring sie zum Schloß Grayskull“, befahl Skeletor seinem Diener Beastman, „Aber sei behutsam. Ich will nicht, dass meiner zukünftigen Braut etwas geschieht!“



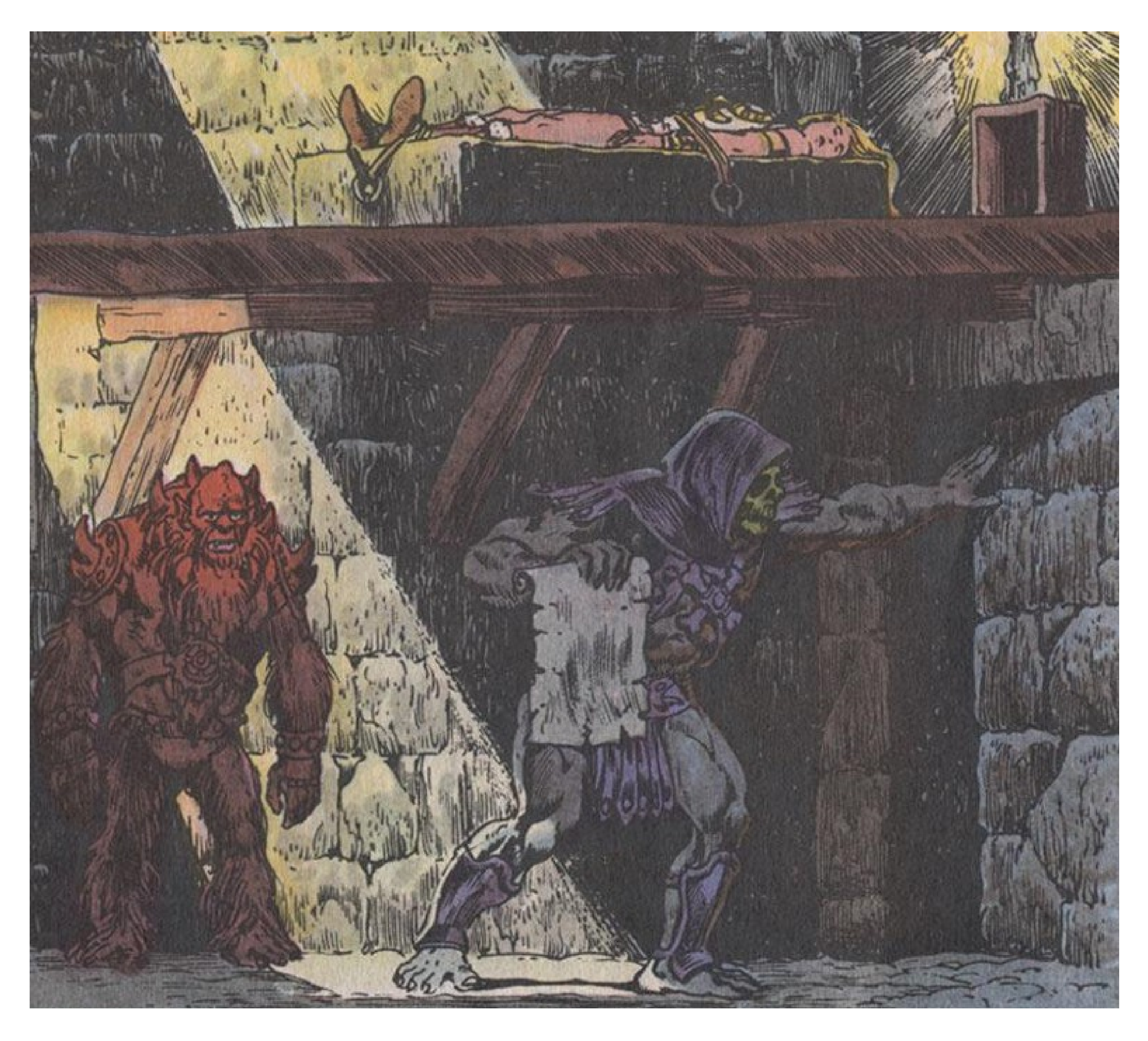
Bei Einbruch der Dunkelheit kamen Skeletor und Beastman bei Schloß Grayskull an, einer antiken magischen Festung, die so alt war, dass niemand mehr wusste, wer sie einst erbaut hatte.
Eine unheimliche Stimme – die des allumfassenden Geistes der Festung, warnte sie: „Kehrt um! Die Geheimnisse und Schätze der Festung dürfen von niemandem entweiht werden! Kehrt um!“
Ein weiterer Krieger beobachtete heimlich, wie Skeletor die Warnung in den Wind schlug, und das zahnbewehrte Tor zwang, sich zu öffnen.



Als sie die düstere Festung betraten, bemerkten Skeletor und sein Gehilfe den Krieger nicht, der ihnen in seinem schwer bewaffnetem Gefährt folgte. Er hielt sich in den Schatten verborgen.
„Ich widerstehe Dir, Geist des Schloßes“, rief Skeletor, „All Deine Geheimnisse sollen mir gehören! Ich halte hier die Hälfte des Schwertes der Macht in meinen Händen. Und die zweite Hälfte, die Du hinter diesen Mauern verborgen hälst, soll ebenfalls bald mir gehören. Dann habe ich die volle Macht! Und keine Deiner tödlichen Fallen kann mich aufhalten!“



„Wenn ich die beiden Hälften des Schwertes wieder vereine, wird das alte Feuer der Magie, das die Wissenschaftler und Zauberer erschufen, wieder brennen“ Er erinnerte sich:
„Einst lebte ich in einer anderen Dimension, bevölkert von mehr Wesen meiner Art. Doch als der Große Krieg ein Loch zwischen den Dimensionen aufriss, blieb ich in dieser Welt gefangen. Mit der vollen Macht des Schwertes kann ich dieses Loch wieder öffnen und mein Volk kann diese Welt erobern.“



Nachdem sie die bewusstlose Kriegsgöttin auf einem Steinblock gefesselt haben, durchsuchte Beastman auf seine tierische Art das Schloss. Endlich fanden sie eine antike Rolle, auf die ein Plan gezeichnet war. Diese Karte, die mit Blut gezeichnet und geschrieben zu sein schien, enthielt viele fremdartige Symbole, die nur Skeletor zu deuten wusste.
„Sie zeigt den Weg zu einem feurigen Schert“, rief er. Er folgte dem Plan, der ihn zu einem geheimen Gang führte.



He-Man beendete gerade die Arbeit an seine, Heim, als er ein sich näherndes Fahrzeug sah.
„Was bringt den berühmten Man-At-Arms in mein bescheidenes Heim?“, fragte er mit bissiger Stimme.
Man-At-Arms, dessen Volk die Meister aller bekannten Waffen waren, beschrieb mit knappen Worten, was er beobachtet hatte.
„Wenn Skeletor die Geheimnisse von Schloss Grayskull an sich reißt, kann er sie nutzen, ganz Eternia zu erobern“, sagte er kalt, „Und mich schaudert, wenn ich daran denke, was sie mit Tee-La anstellen werden.“



Wenn wir Seite na Seite kämpfen, haben wir eine größere Chance gegen Skeletor und seine Henker“, schlug Man-At-Arms vor.
„Du wärst ein wertvoller Partner“, erwiderte He-Man, „doch wenn die Gefahr so groß ist, wie Du sagst, kann ich keine Zeit verlieren, auf normalem Weg zu dem Schloß zu fahren.“
Bevor Man-At-Arms etwas entgegen konnte, aktivierte He-Man den Warpantrieb seines Fahrzeugs. Schon löste er sich auf... um einen Augenblick später an anderer Stelle wieder zu erscheinen.



In der Zwischenzeit hatten Skeletor und Beastman das Ende des geheimen Ganges erreicht und dort ein rostiges Tor gefunden. Doch als sie die Tür berührten, legte der Geist des Schlosses einen Fluch über sie und entfesselte seine Geister und Dämonen.
Beastmans Klauen und Krallen fuhren einfach durch die Geistwesen hindurch, doch Skeletors Lichtklinge löste sie einfach in Nichts auf.
„Erneut konnte ich Dich schlagen, Geist des Schlosses“, krächzte Skeletor, „nun ist es Zeit, die Schätze von Schloß Grayskull zu ergreifen.“



Noch nicht einmal die brutales Kraft Beastmans konnte die Tür aufbrechen.
„Geh aus dem Weg, Du Affe!“, befahl Skeletor, als er mit seiner Lichtklinge die antike Tür durchschnitt als wäre sie aus Butter. Als die Tür den Weg freigab, war plötzlich ein lauter Tumult zu vernehmen.
„Sieh nach, was das ist!“, befahl Skeletor.
Gehorsam begab sich Beastman den dunklen Korridor hinab.



He-Man nutzte sein Gefährt als Ramme, um den Eintritt in das Schloß zu erzwingen.
„He-Man“, schnaufte Beastman, als er die Laserkanone auf dem Dach erreichte und einen tödlichen Strahl auf seinen Feind abfeuerte. Doch He-Mans Kraftfeldschirm konnte die Energiestrahlen leicht abwehren.
„Ist das das Beste, das Du zu bieten hast, Du hirnloser Gorilla?“, lachte He-Man, „Dann habe ich ja nichts zu befürchten.“



Natürlich musste sich He-Man keine Sorgen machen, dass die Laserstrahlen sein Kraftfeld durchdringen könnten. Doch er erkannte nicht, dass Beastman ein neues Ziel im Auge haben könnte. Denn dieser zielte auf das Fahrzeug, das nicht von der Energie des Kraftfelds geschützt wurde.
Als He-Man sich aus dem sich überschlagendem Gefährt abrollte, verlor seine Rüstung ihre schützende Kraft.
„Jetzt mach ich Dich fertig!“, gröhlte Beastman, wobei er die Strahlen weiter auf sein vermeintlich hilfloses Opfer abfeuerte.



Im Tunnel sah Skeletor unterdessen ein leuchtendes Objekt vor sich. Sein gebrochenes Schwert schien ihm ein Zeichen geben zu wollen. Er umfasste es mit seiner schuppigen Hand und beeilte sich, die beiden Hälften des antiken Objektes zusammen zu führen. Er spürte die unglaublichen Energien, als die Klinge des vereinten Schwertes in einem grünen Licht aufflammte.
„Das neu geformte Schwert“, erkannte er, „Mit dieser Waffe bin ich unverwundbar. Es gibt nichts mehr, das ich nicht tun kann. Gar nichts!“
Die Waffe in seiner Hand ließ ihn kampfesdurstig werden.



Bevor Beastman einen guten Schuss landen konnte, wurde sein Angriff von Man-At-Arms gestört. Während er Flammenstöße auf Beastman abfeuerte, rief er He-Man zu: „Ich übernehme ihn!“ He-Man eilte mit all seiner Kraft zum Schloß. Er spannte seine Muskeln an und zog die geschlossene Zahnbrücke nach unten. Mit den Worten „Ich muß Tee-La helfen und den bösen Skeletor stoppen“ feuerte er sich selbst an, alles aus seinen Kraftreserven heraus zu holen.



Befreit von seiner beschädigten Rüstung eilte He-Man in die unteren Räume des Schlosses, wo Skeletor bereits auf ihn wartete. Mit einer einzigen Bewegung des Schwertes hauchte Skeletor den alten Waffen Leben ein und befahl ihnen, seinen Feind anzugreifen. Ohne die Rüstung, die ihn beschützen könnte, musste He-Man gegen die Barrikade von Gegenständen kämpfen, die sich ihm entgegen stellte. Doch die Objekte, angetrieben von der mystischen Kraft des Schwertes der Macht, kamen immer wieder auf ihn zu.
„Das ist erst der Anfang.“, versprach Skeletor



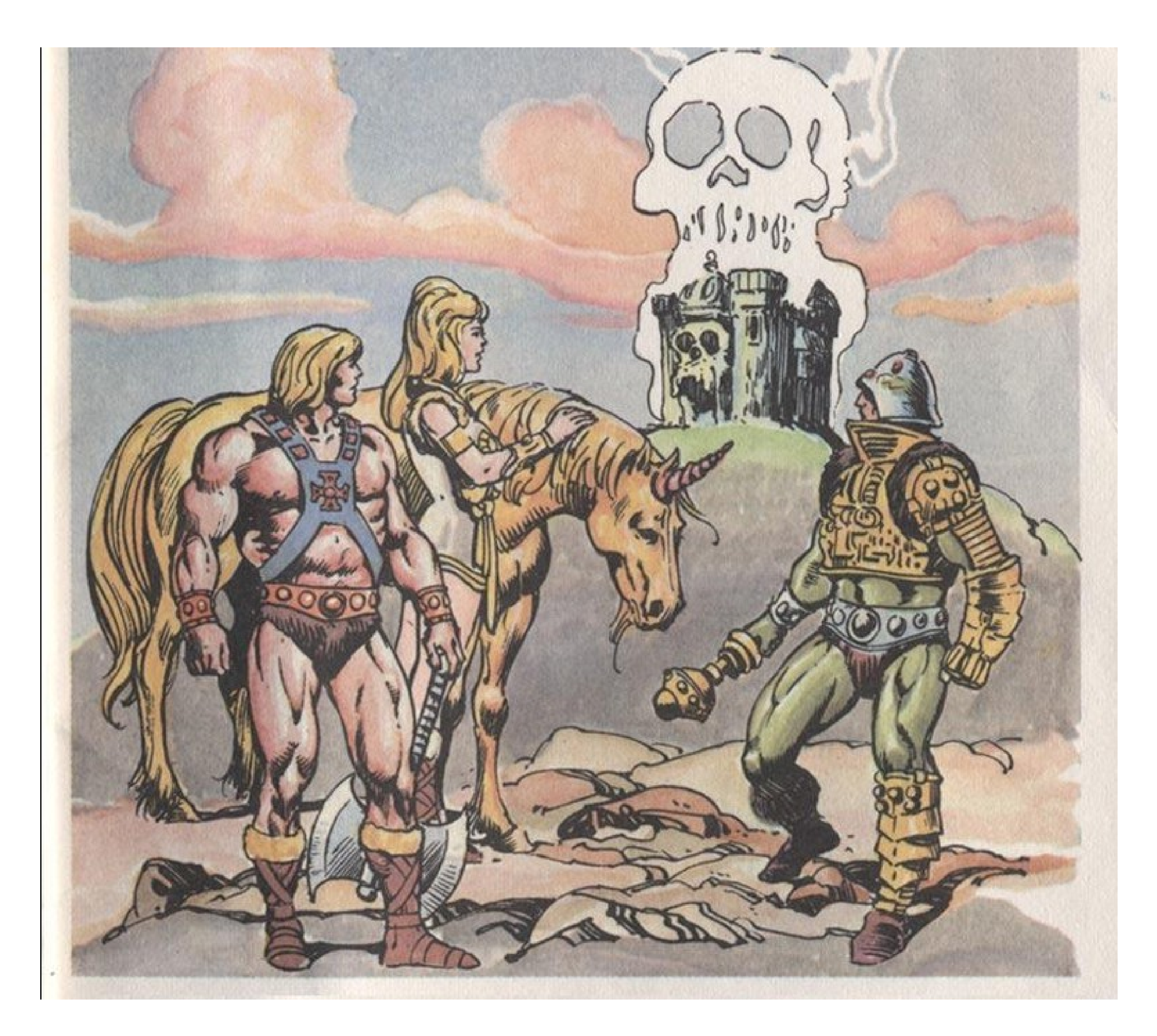
Doch skeltors triumphaler Augenblick endete abrupt, als eine wunderschöne Gestalt vor ihm auftauchte, gehüllt in das gleiche grüne Licht wie das Schwert der Macht.
„Du hast das Schwert missbraucht“, sagte die Zauberin und mit einer magischen Geste riss sie ihm das Schwert aus der Hand und teilte es wieder in zwei Hälften.
Die Dinge, die He-Man attackiert hatten, wurden im gleichen Moment ihrer Magie beraubt und fielen harmlos zu Boden. Die Zauberin löste sich wieder auf.



Ohne seine kraftvbolle Waffe floh Beasstman auf das Dach, wo Beastman und Man-At-Arms in einen Kampf auf Leben und Tod verstrickt waren.
He-Man sah, wie Tee-La erwachte und sich selbst aus den Fesseln befreite. Beide Krieger eilten zum Dach. Sie fanden sich in dem hitzigen Gefecht wieder.
Hoffnungslos unterlegen bettelten Beastman und Skeletor um Gnade. So endete der Kampf.



Gemeinsam beobachteten He-Man, Man-At-Arms und Tee-La, wie ihre besiegten Feinde in Richtung Horizont flohen. Als ihnen eine Erscheinung auffiel, begaben sie sich nach unten.
„Von nun an sollen nur noch die Hälften des Schwertes de Macht, sicher von der Magie behütet, in der Lage sein, das Zahntor des Schloßes zu öffnen. Und um zu verhindern, dass das Schloß wieder in die Hände des Bösen fallen kann, werde ich sie an einem geheimen Ort verstecken.“
Mit diesen Worten löste sie sich wieder im grünen Nebel auf.



„Ihr seid wirklich die Masters of the Universe, ausersehen, mein Schloß vor dem Zugriff des Bösen zu schützen“, sagte der Geist des Schloßes, „Ihr sollt wenigstens eine kleine Belohnung erhalten.“ Diese Belohnung kam in Gestalt des weißen Einhorns, das über den Hügel galoppiert kam und zu seiner Herrin zurück kehrte.
„Glaubst Du, das war das Letze, das wir von diesne Beiden und dem Schwert der Macht gehört haben?“, fragte Man-At-Arms.
„Das bezweifle ich“, antwortete He-Man. Doch als er seinen Blick der aufgehenden Sonne entgegen richtete, schien sie ein gutes Omen für ihn und die Masters of the Universe zu sein.

HE-MAN UND ICH

In den 80ern fiel mir immer wieder die Werbung für die Actionfiguren und die Hörspielserie um die „Masters of the Universe“ auf. Hinter dem Eisernen Vorhang war das für mich als Kind unerreichbar.
Als die Mauer fiel, lernte ich auch die Zeichentrickserie kennen. Ich war großer Fan von Superheldencomicsund die Abenteuer von He-Man waren gar nicht meine Welt. Immer die gleichen Gegner, die die tödlichsten Waffen und Fallen nutzten, und nie geschah etwas. Mir fehlte die Härte, die Konsequenz und auch die Identifikationsfiguren. So hatte ich auch nur eine einzige Figur in meiner Sammlung, nämlich Gwildor. Als ich dann den Film mit Dolph Lundgren sah, war der nicht angetan, mein Interesse zu wecken.
Bis... Dann kam die Comicserie von DC. Hart, blutig, erotisch und die Abenteuer aufeinander aufbauend. Ich war inzwischen älter geworden (erwachsen nur der Zalh auf dem Ausweis nach) Kaufte ich den ersten Band nur aus Neugier, verliebte ich mich sofort in diese Welt und ihre Helden und Schurken. Und im Nachhinein betrachtet tastete ich mich dann auch wieder an die alte Serie heran. Sie ist mir immer noch zu harmlos, zu sehr auf ein junges Publikum zugeschnitten. Und doch ist das dieser typische Stil der 80er, den ich so mag. Und diese bizarre, fremdartige Welt, die so zum Träumen einlädt. Die Netflix-Serie heizte meine Liebe dann noch weiter an. (Ich meine natürlich die Serie, die auf der alten beruht, nicht die neue Version im Anime-ähnlichen Stil)
Ein paar Figuren sind neu dazu gekommen, doch meinen geliebten Gwildor, den ich eingebüsst hatte, als der Haushalt meiner verstorbenen Großmutter aufgelöst wurde, bekam ich nie wieder.

Und dann das Problem: Als neuer Fan war es schwer, an die alten Comics, vor allem die Minicomics aus den Packungen, heran zu kommen. So fand ich zwar eine englische Version des ersten Comics im Netz, aber keine deutsche Übersetzung. Vielleicht gab es eine, doch sie war für mich nicht auffindbar. Also setzte ich mich hin und machte mich an die Arbeit. Hier ist das Ergebnis.

Das ist ein nichtkommerzielles Fanprojekt. Doch wenn Ihr meine weitere Arbeit mit Comics und Heftromanen unterstützen möchtet, freue ich mich über eine Nachricht:
Sir_Michael_Sonntag@t-online.de

Solltet Ihr meine Arbeit gern finanziell unterstützen wollen, ist das auch die gültige Mailadresse auf paypal. Doch das ist absolut kein Muß, wichtiger ist mit, dass Ihr ein wenig Freude und Spaß daran habt.

BEI DER MACHT VON GRAYSKULL
Euer Michael Sonntag